

# Die Gruppen kollegialer Beratung (Q-Gruppen)



Mit der flächendeckenden Einführung von PQ-LEBO bei der kantonalen Lehrerschaft ab Schuljahr 2007/2008 wird als obligatorisches Element die Gruppen kollegialer Beratung (nachfolgend Q-Gruppen) eingeführt. Lehrpersonen sollen befähigt werden, die Qualitätsüberprüfung und –entwicklung selbst zu übernehmen. Die Tätigkeiten/Erfahrungen in den Q-Gruppen zeigen Verbesserungspotential des eigenen Unterrichts der Lehrpersonen und unterstützen die Evaluation des eigenen Unterrichts. Dies wird durch gegenseitige Unterrichtsbesuche und kollegiale Zusammenarbeit erreicht. Die Teilnahme für die Vollzeit-Lehrpersonen sowie Teilzeit-Lehrpersonen mit einem Pensum von mindestens 50 % ist obligatorisch; die Teilnahme ist bei kleineren Pensen freiwillig bzw. im Ermessen der Schulleitung. Die Q-Gruppen bestehen aus minimal 3, maximal 5 Lehrpersonen. Die Zusammensetzung der Gruppen wird durch die Lehrpersonen bestimmt, wobei teilschulübergreifende Zusammenarbeit denkbar ist.

Basis der Zusammenarbeit ist Vertraulichkeit, welche durch eine Vereinbarung gesichert und von allen Q-Gruppenmitgliedern unterzeichnet wird. Die Q-Gruppe evaluiert und reflektiert regelmässig ihre Zusammenarbeit. Inhalte aus der Q-Gruppen-Arbeit sind nicht Gegenstand der Mitarbeitendengespräche zwischen Lehrpersonen und Vorgesetztem bzw. Vorgesetzter.

Die Gruppen richten primär den Fokus durch gegenseitige Unterrichtsbesuche auf das Unterrichtsgeschehen. Die besuchten Lektionen werden gemeinsam besprochen und auf mögliche Qualitätsverbesserungen hin analysiert. Nach gegenseitiger Absprache kann bei Unterrichtsbesuchen ein Beobachtungsraster angewendet werden. Hier kann es Sinn machen, die Beobachtung auf bestimmte Aspekte zu richten. Möglich Beispiele für Beobachtungsraster werden von den Schulleitungen zur Verfügung gestellt.

Weitere mögliche Schwerpunkte der Q-Gruppenarbeit können sein:

- 1) Gemeinsame Reflexion über ein schulisches Thema
- 2) Austausch von Arbeitsmitteln (Arbeitsblätter, Notendarbeiten u.ä.)
- 3) Gemeinsame Projekte, Unterrichtssequenzen
- 4) Teamteaching
- 5) Klassentausch